



BEWERTUNGSTRUMENT - ABSCHLUSSBEWERTUNG

My Professional ID (2022-1-IT02-KA210-ADU-000084814)

STANDORT
MOBILITY

Nuoro 28-30 März 2023
Module Linguistic Competencies

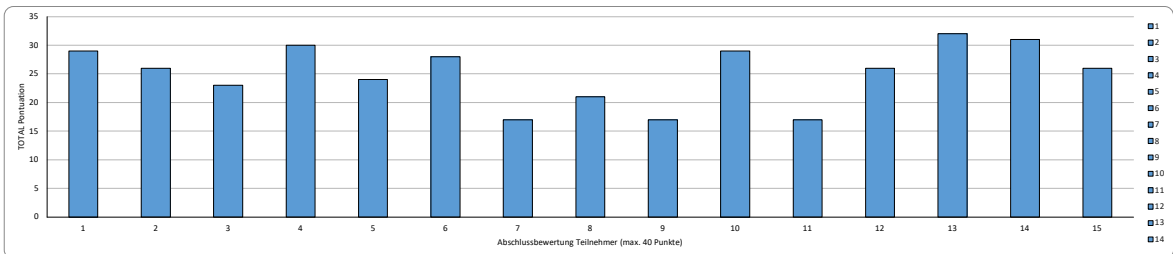
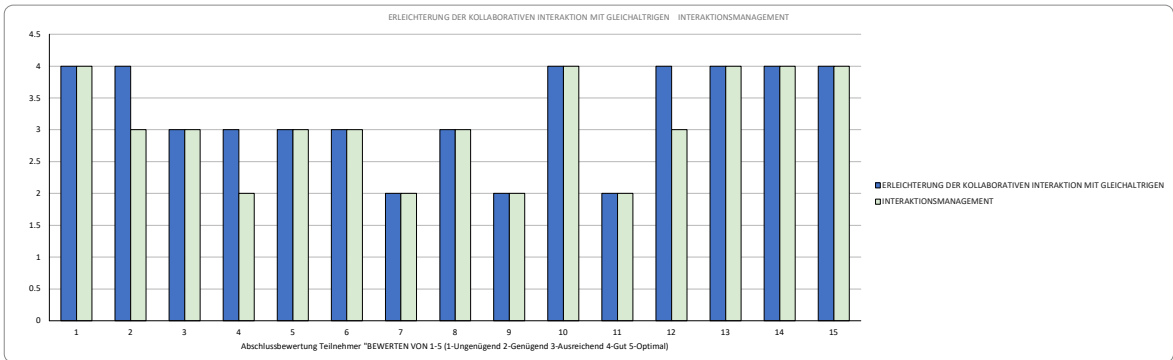
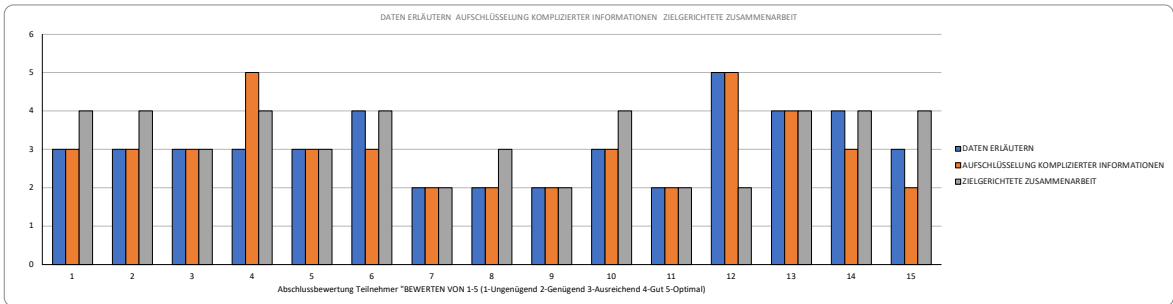
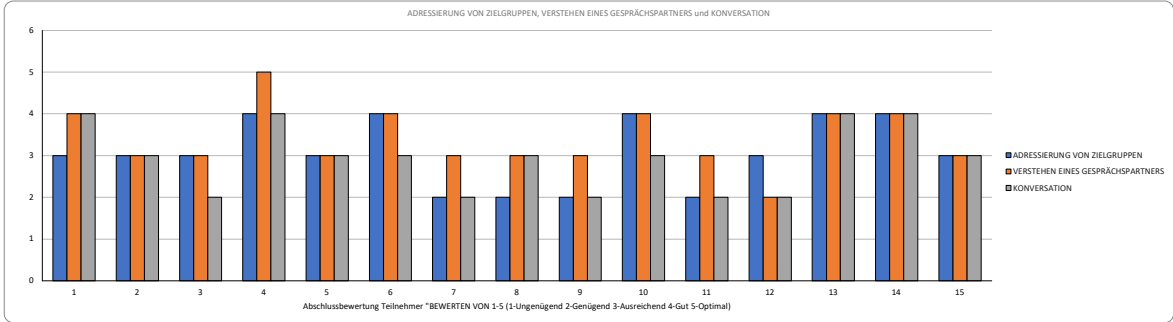
EVALUIERUNGSKRITERIEN	TEILNEHMER														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
BEWERTUNG VON 1-5 1 Unzureichend 2 Ausreichend 3 Ausreichend 4 Gut 5 Optimal															
ADRESSIERUNG VON ZIELGRUPPEN Art der Ansprache Von einer sehr kurzen, einstudierten Erklärung über eine vorbereitete, unkomplizierte Präsentation zu einem bekannten Thema aus ihrem Fachgebiet bis hin zu einer gut strukturierten Präsentation zu einem komplexen Thema vor einem Publikum, das damit nicht vertraut ist. Rücksichtnahme auf das Publikum Klar genug sein, um die meiste Zeit ohne Schwierigkeiten folgen zu können, bis hin zur flexiblen Strukturierung und Anpassung des Vortrags an die Bedürfnisse des Publikums. Fähigkeit, mit Fragen umzugehen Von der Beantwortung einfacher Fragen mit etwas Hilfe über die flüssige und spontane Beantwortung einer Reihe von Folgefragen bis hin zum Umgang mit schwierigen und sogar	3	3	3	4	3	4	2	2	2	4	2	3	4	4	3
VERSTEHEN EINES GESPRÄCHSPARTNERS Thema und Umfeld Von persönlichen Details und alltäglichen Bedürfnissen bis hin zu komplexen und abstrakten Themen fachlicher Natur. Art der Wiedergabe durch den Gesprächspartner Von vorsichtig und langsam bis hin zu Standardsprache und weniger vertrauten Varianten. Grad der Anpassung des Gesprächspartners Von wohlwollendem Wiederholen und sich die Mühe machen, zu helfen, bis hin zum Bestätigen	4	3	3	5	3	4	3	3	3	4	3	2	4	4	3
KONVERSATION Einstellung Vom kurzen Austausch über die Aufrechterhaltung eines Gesprächs und die Pflege von Beziehungen bis hin zur flexiblen Nutzung für soziale Zwecke. Themen Von persönlichen Nachrichten über vertraute Themen von persönlichem Interesse bis hin zu den meisten allgemeinen Themen. Sprachliche Funktionen Von Begrüßungen usw. über Angebote, Einladungen und Erlaubnisse bis hin zu Gefühlen und	4	3	2	4	3	3	2	3	2	3	2	2	4	4	3
DATEN ERLÄUTERN Describing graphic material on familiar topics (e.g. flow charts, weather charts). Beschreiben von grafischem Material zu bekannten Themen (z. B. Flussdiagramme, Wetterkarten). Darstellung von Trends in Diagrammen. Kommentierung von Balkendiagrammen.	3	3	3	3	3	4	2	2	2	3	2	5	4	4	3
AUFSCHLÜSSELUNG KOMPLIZIERTER INFORMATIONEN Unterteilung eines Vorgangs in eine Reihe von Schritten. Präsentation von Ideen oder Anweisungen in Form von Aufzählungspunkten. Getrennte Darstellung der wichtigsten Punkte in einer Argumentationskette.	3	3	3	5	3	3	2	2	2	3	2	5	4	3	2
ZIELGERICHTE ZUSAMMENARBEIT Der Diskussion folgen Vom Verstehen einfacher Anweisungen, die ihnen direkt erklärt werden, bis zum zuverlässigen Verstehen detaillierter Anweisungen. Aktive Beteiligung an der Arbeit Vom einfachen Bitten und Geben über das Spekulieren über Ursachen und Folgen bis hin zur Organisation der gesamten Aufgabe.	4	4	3	4	3	4	2	3	2	4	2	2	4	4	4
ERLEICHTERUNG DER KOLLABORATIVEN INTERAKTION MIT GLEICHALTRIGEN Kooperative Teilnahme durch bewusste Steuerung der eigenen Rolle und Beiträge zur Gruppenkommunikation. Aktive Ausrichtung der Teamarbeit, indem man hilft, die wichtigsten Punkte zu überprüfen und die nächsten Schritte zu überlegen oder zu definieren. Einsatz von Fragen und Beiträgen, um die Diskussion auf produktive Weise voranzubringen. Einsatz von Fragen und Abwechslung, um die Beiträge der anderen Gruppenmitglieder mit den	4	4	3	3	3	3	2	3	2	4	2	4	4	4	4
INTERAKTIONSMANAGEMENT Leitung der Aktivität im Plenum. Erteilung von Anweisungen und Überprüfung des Verständnisses der kommunikativen Aufgabenstellung. Überwachung und Erleichterung der Kommunikation innerhalb der Gruppe oder Untergruppen, ohne den Kommunikationsfluss zwischen den Gruppenteilnehmern zu behindern. Neuausrichtung der Kommunikation in der Gruppe oder den Untergruppen; Eingreifen, um eine Gruppe wieder auf die Aufgabe zurückzuführen.	4	3	3	2	3	3	2	3	2	4	2	3	4	4	4
TOTAL	29	26	23	30	24	28	17	21	17	29	17	26	32	31	26

Abschlussbewertung Teilne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
ADRESSIERUNG VON ZIELGRUPPEN	3	3	3	4	3	4	2	2	2	4	2	3	4	4	3
VERSTEHEN EINES GESPRÄCHSPARTNERS	4	3	3	5	3	4	3	3	3	4	3	2	4	4	3
KONVERSATION	4	3	2	4	3	3	2	3	2	3	2	2	4	4	3

Abschlussbewertung Teilne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
DATEN ERLÄUTERN	3	3	3	3	3	4	2	2	2	3	2	5	4	4	3
AUFSCHLÜSSELUNG KOMPLIZIERTER INFORMATIONEN	3	3	3	5	3	3	2	2	2	3	2	5	4	3	2
ZIELGERICHTE ZUSAMMENARBEIT	4	4	3	4	3	4	2	3	2	4	2	2	4	4	4

Abschlussbewertung Teilne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
ERLEICHTERUNG DER KOLLABORATIVEN INTERAKTION MIT GLEICHALTRIGEN	4														
INTERAKTIONSMANAGEMENT	4	3	3	2	3	3	2	3	2	4	2	3	4	4	4

Abschlussbewertung Teilnehm	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
TOTAL	29	26	23	30	24	28	17	21	17	29	17	26	32	31	26





BEWERTUNGSTRUMENT - ABSCHLUSSBEWERTUNG

My Professional ID (2022-1-IT02-KA210-ADU-000084814)

STANDORT
MOBILITY

Nuoro 28-30 März 2023
Module Linguistic Competencies

EVALUIERUNGSKRITERIEN BEWERTUNG VON 1-5 1 Unzureichend 2 Ausreichend 3 Ausreichend 4 Gut 5 Optimal	TEILNEHMER														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
ADRESSIERUNG VON ZIELGRUPPEN Art der Ansprache Von einer sehr kurzen, einstudierten Erklärung über eine vorbereitete, unkomplizierte Präsentation zu einem bekannten Thema aus ihrem Fachgebiet bis hin zu einer gut strukturierten Präsentation zu einem komplexen Thema vor einem Publikum, das damit nicht vertraut ist. Rücksichtnahme auf das Publikum Klar genug sein, um die meiste Zeit ohne Schwierigkeiten folgen zu können, bis hin zur flexiblen Strukturierung und Anpassung des Vortrags an die Bedürfnisse des Publikums. Fähigkeit, mit Fragen umzugehen Von der Beantwortung einfacher Fragen mit etwas Hilfe über die flüssige und spontane Beantwortung einer Reihe von Folgefragen bis hin zum Umgang mit schwierigen und sogar	4	4	4	4	3	5	3	3	3	4	2	3	4	4	4
VERSTEHEN EINES GESPRÄCHSPARTNERS Thema und Umfeld Von persönlichen Details und alltäglichen Bedürfnissen bis hin zu komplexen und abstrakten Themen fachlicher Natur. Art der Wiedergabe durch den Gesprächspartner Von vorsichtig und langsam bis hin zu Standardsprache und weniger vertrauten Varianten. Grad der Anpassung des Gesprächspartners Von wohlwollendem Wiederholen und sich die Mühe machen, zu helfen, bis hin zum Bestätigen	5	4	3	5	3	5	3	4	3	4	3	4	4	4	3
KONVERSATION Einstellung Vom kurzen Austausch über die Aufrechterhaltung eines Gesprächs und die Pflege von Beziehungen bis hin zur flexiblen Nutzung für soziale Zwecke. Themen Von persönlichen Nachrichten über vertraute Themen von persönlichem Interesse bis hin zu den meisten allgemeinen Themen. Sprachliche Funktionen Von Begrüßungen usw. über Angebote, Einladungen und Erlaubnisse bis hin zu Gefühlen und	4	4	3	4	4	5	3	3	3	3	3	3	4	4	3
DATEN ERLÄUTERN Beschreiben von grafischem Material zu bekannten Themen (z. B. Flussdiagramme, Wetterkarten). Darstellung von Trends in Diagrammen. Kommentierung von Balkendiagrammen. Aus empirischen Daten, die grafisch dargestellt werden, die wichtigsten Punkte auswählen und	4	3	3	3	3	5	3	3	3	3	2	5	4	4	3
AUFSCHLÜSSELUNG KOMPLIZIERTER INFORMATIONEN Unterteilung eines Vorgangs in eine Reihe von Schritten. Präsentation von Ideen oder Anweisungen in Form von Aufzählungspunkten. Getrennte Darstellung der wichtigsten Punkte in einer Argumentationskette.	5	3	3	5	3	5	3	3	3	3	2	5	4	4	2
ZIELGERICHTE ZUSAMMENARBEIT Der Diskussion folgen Vom Verstehen einfacher Anweisungen, die ihnen direkt erklärt werden, bis zum zuverlässigen Verstehen detaillierter Anweisungen. Aktive Beteiligung an der Arbeit Vom einfachen Bitten und Geben über das Spekulieren über Ursachen und Folgen bis hin zur Organisation der gesamten Aufgabe.	5	4	4	4	4	5	3	3	3	5	3	3	4	4	5
ERLEICHTERUNG DER KOLLABORATIVEN INTERAKTION MIT GLEICHALTRIGEN Kooperative Teilnahme durch bewusste Steuerung der eigenen Rolle und Beiträge zur Gruppenkommunikation. Aktive Ausrichtung der Teamarbeit, indem man hilft, die wichtigsten Punkte zu überprüfen und die nächsten Schritte zu überlegen oder zu definieren. Einsatz von Fragen und Beiträgen, um die Diskussion auf produktive Weise voranzubringen. Einsatz von Fragen und Abwechslung, um die Beiträge der anderen Gruppenmitglieder mit den	4	4	3	4	3	5	3	4	3	4	3	4	4	4	5
INTERAKTIONSMANAGEMENT Leitung der Aktivität im Plenum. Ertelung von Anweisungen und Überprüfung des Verständnisses der kommunikativen Aufgabenstellung. Überwachung und Erleichterung der Kommunikation innerhalb der Gruppe oder Untergruppen, ohne den Kommunikationsfluss zwischen den Gruppenteilnehmern zu behindern. Neuausrichtung der Kommunikation in der Gruppe oder den Untergruppen; Eingreifen, um eine Gruppe wieder auf die Aufgabe zurückzuführen.	4	4	3	3	3	5	3	3	3	5	3	2	4	4	5
TOTAL	35	30	26	32	26	40	24	26	24	31	21	29	32	32	30

Abschlussbewertung Teilne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
ADRESSIERUNG VON ZIELGRUPPEN	4	4	4	4	3	5	3	3	3	4	2	3	4	4	4
VERSTEHEN EINES GESPRÄCHSPARTNERS	5	4	3	5	3	5	3	4	3	4	3	4	4	4	3
KONVERSATION	4	4	3	4	4	5	3	3	3	3	3	3	4	4	3

Abschlussbewertung Teilne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
DATEN ERLÄUTERN	4	3	3	3	3	5	3	3	3	3	2	5	4	4	3
AUFSCHLÜSSELUNG KOMPLIZIERTER INFORMATIONEN	2	3	3	5	3	5	3	3	3	3	2	5	4	4	2
ZIELGERICHTETE ZUSAMMENARBEIT	5	4	4	4	4	5	3	3	3	5	3	3	4	4	5

Abschlussbewertung Teilne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
ERLEICHTERUNG DER KOLLABORATIVEN INTERAKTION MIT GLEICHALTRIGEN	4														
INTERAKTIONSMANAGEMENT	4	4	3	3	3	5	3	3	3	5	3	2	4	4	5

Abschlussbewertung Teilnehm	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
TOTAL	32	30	26	32	26	40	24	26	24	31	21	29	32	32	30

